

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 215.

Halle, Donnerstag den 15. September
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Sept. Der „Staats-Anzeiger“ enthält das Gesetz vom 7. Mai d. J., betreffend die Beförderung von Auswanderern. Ferner: Das Privilegium wegen Ausgabe von 550,000 Thlr. Prioritäts-Obligationen der Ruhrort-Cresfeld Kreis Gladbacher Eisenbahn-Gesellschaft vom 29. August d. J.

Wegen der Branntweinschänken hat der Minister des Innern ein Circular erlassen, wodurch die Regierungen veranlaßt werden, den betreffenden Behörden, die über den Betrieb der Schankwirtschaft und des Kleinhandels mit Getränken bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung zu bringen, und denselben die Befolgung zugehen zu lassen, da, wo eine das Bedürfnis überschreitende Anzahl von Schankstätten und Kleinhandlungen mit Getränken besteht, die Ertheilung neuer Konzessionen unbedingt bis zur Wiederherstellung des richtigen Verhältnisses zu verlagern. — Diese Verfügung hat der Evangelische Oberkirchenrath an sämtliche Konsistorien mit einem Circular übersandt, in welchem das Streben des Ministers dankend anerkannt wird. Vorkommenden Falls sollen die Konsistorien auf die darin von der obersten Verwaltungsbehörde anerkannten Grundsätze näher verweisen.

Ueber den Ausfall der Kartoffel-Ernte in Preußen schon jetzt etwas Bestimmtes sagen zu wollen, wäre mindestens voreilig. Die Berichte, welche über die Ernte an betreffender Stelle eingegangen sind, beziehen sich vorzüglich auf die bereits eingeernteten Feldfrüchte. Sie berechtigen jedoch zu der Hoffnung, daß die Kartoffel-Ernte eine ausreichende sein werde, obgleich es allerdings gewagt wäre, mehr zu behaupten, als daß wir Grund zu dieser Hoffnung haben. Die Kartoffel-Krankheit hat sich in einigen Gegenden gezeigt, es ist offenbar zu weit gegangen, wenn man behauptet, daß sie überall zum Vorschein gekommen sei. Die Berichte in den Zeitungen, welche von einer voraussichtlich schlechten Kartoffel-Ernte sprechen, geben daher zu dem gerechten Verdacht Veranlassung, daß sie in bestimmten Absichten, die es mit der Wahrheit und Ueberzeugung nicht genau nehmen, zusammen gestellt und verbreitet sind. — Nachdem die Kartoffel-Ernte beendet sein wird und die Berichte aus allen Theilen des Landes hier eingegangen sein werden, erst dann wird sich ein ausreichendes und zuverlässiges Urtheil abgeben lassen. (Zeit.)

Die General-Zollvereinskonferenz ist in den letzten Sitzungen mit den Beratungen des Tarifs so weit vorgeschritten, daß dieselben wahrscheinlich noch in dieser Woche mit Einschluß der bis jetzt ausgelegten Positionen beendet werden dürften.

Verhandlungen, welche neuerdings zwischen dem Zollvereine und Bremen über einen Vertrag zur Förderung der beiderseitigen Zollinteressen angeknüpft sind, versprechen, der „S. Z.“ zufolge, einen befriedigenden Ausgang. Von Seiten des Zollvereins wird verlangt, daß Begegnung und der im Osten auf dem rechten Ufer der Wümme liegende Gebietstheil Bremens dem Zollverein zur Herstellung einer besseren Grenze desselben zugetheilt werde und daß der Zollverein die Aufsicht auf der unteren Weser von Bremen abwärts erhalte, um Zollumgehungen zu verhindern zu können. Dagegen beansprucht Bremen die Errichtung eines Zollamtes bei Bremen, und der Zollverein gesteht diese Forderung zu unter der Bedingung, daß Bremen die Kosten des Baues und der Einrichtung dieses Zollamtes trage, da die Herstellung desselben seinem eigenen Vortheil entspricht. Die andere Forderung Bremens, daß auf der Weser vollständige Zollfreiheit sei, findet zwar noch Beanstandung von Seiten des Zollvereins, dürfte indessen schließlich doch bewilligt werden.

Den Nehermen nach ist der bisherige interimistische Gesandtschafts-Prediger in Rom, Licentiat Dr. Dietlein, zum außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät zu Halle ernannt worden.

Fulda, d. 10. Sept. Dem stimmführenden Mitgliede des hiesigen Domkapitels, geistlichen Rathe und Subregens Dr. Mallmus, welcher von dem hiesigen Piusverein zum Abgeordneten für die Versammlung der katholischen Vereine nach Wien erwählt wurde, ist die Pafertheilung dahin vom Ministerium zu Kassel verweigert worden.

Karlsruhe, d. 9. Sept. In Betreff der Episkopate scheint nun eine Entscheidung bevorzustehen. Müde der ewigen, stets erneuerten Ansprüche an Hoheitsrechte, die nun eben einmal der Regierung und nicht der Geistlichkeit gehören, sollen nicht bloß alle neuen Ansprüche zurückgewiesen, sondern auch in letztem Frühjahr in zu großer Nachsicht und Güte zu viel gewährte Vergünstigungen wieder aufgehoben werden.

Gießen, d. 10. Sept. Wir haben schon mitgetheilt, daß hier eine Anzahl der bei der in Koburg stattgehabten General-Versammlung des Gustav-Adolfs-Vereins anwesend gewesenen Theologen zusammengetreten sind, um in Sachen der Union Berathung zu pflegen. Dem „S. Z.“ zufolge galt dieselbe der Gründung eines gemeinsamen Organs. Es waren Vertreter der freieren unirten Richtung in der protestantischen Kirche, welche dem wiedererwachten Konfessionalismus gegenüber auf diesem literarischen Wege sich zu einer größeren Wirksamkeit erheben will. Nach längerer Diskussion wurde die Gründung einer Kirchenzeitung für die unirte evangelische Kirche Deutschlands beschlossen, und unter der Mitwirkung bedeutender Theologen, Geistlichen und Laien wird dieselbe mit Anfang des nächsten Jahres erscheinen.

Wien, d. 10. Sept. Wie bereits kurz gemeldet, sind die so lange vermissten ungarischen Kroninsignien des heiligen Stephan, die Reichskrone, das Scepter, der Reichsapfel, das Schwert, der Mantel, die Sandalen, auch die diplomatische Urkunde darüber bei Orsova aufgefunden worden. Sie waren in der Erde vergraben, und alle Umstände lassen darauf schließen, daß dies von Kostuth selbst bei seinem Uebertritte auf türkisches Gebiet geschehen ist. Die Krone ist in völlig unverletztem Zustande, ebenso die übrigen Insignien, bis auf den Mantel, die Sandalen und die Urkunde, welche durch die Nässe in der Erde etwas gelitten haben.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 9. Sept. In der europäischen Reaktionsfluth giebt es wohl keine Insel, welche an dem Hereinragen Nordamerikas so lebhaften Antheil nähme wie die Schweiz. Die Fortdauer und Wohlfahrt des Alpenstaats inmitten der abgünstigsten Staatsordnungen ruht vor Allem auf der eigenen Kraft des freithliebenden Volkes, demnachst auf der Eiferlichkeit der Großmächte, und zum Dritten auf dem herzlichen Einverständnis mit der großen überseeischen Union. Dies letztere Verhältniß hat in den verwidrenen Jahren bestimmtere Formen anzunehmen begonnen, und dringt auf beiden Seiten immer tiefer in das Volksbewußtsein. Die Schweizer Presse veräumt nicht, die weiter greifende Thätigkeit Nordamerikas nach außen hin mit theilnehmenden Blicken und Erwägungen zu verfolgen. So der „Bund“ in zwei Leitartikeln: „America in Europa.“ Er sucht die unrichtigen Vorstellungen von der „europäischen Mission Amerika's“ auf das rechte Maß zurückzuführen. „America ist weder so gefühllos, wie die nach Erlösung dürkenden Opfer der Verfolgung sich träumen, noch rechnet es kleinlich von einem Tage zum andern, wie etwa der europäische Philister. America weiß so gut und vielleicht noch besser als der Britte und als der Russe, daß es Kapitale giebt, die scheinbar ins Meer geworfen, nach Jahren und nach Decaden ihre glänzenden Zinsen bringen. Vor allem aber lebt in diesem gewaltigen Lande das Bewußtsein von seiner weltweilirenden Mission, die jetzt schon trotz Negerflaverei und Indianerverfolgung,

trog Baumwolle und Dollar erfüllt wird und der Gesittung neue Bahnen schafft. Dieses Bewußtsein, verbunden mit der ungeheuren materiellen Kraft, die jetzt schon dem mächtigsten Reiche der Welt Respekt einflößt und täglich mehr anwächst, macht den Stolz des Amerikaners aus, in ihm ruht sein Nationalgefühl und der Keim zu größern weltgeschichtlichen Thaten."

Frankreich.

Paris, d. 11. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abends 6 Uhr in St. Cloud angelangt. Die Abreise von Dieppe erfolgte um 2 Uhr; Guind und Jäger von Vincennes escortirten den kaiserlichen Wagen bis zum Bahnhofe. — Ein kaiserliches Decret bewilligt 2,200,000 Frs. zur Verbesserung der Werke des Hafens von Dieppe, der namentlich den einlaufenden Schiffen viele Schwierigkeiten darbietet. — Die Erhöhung des Zinsfußes der Schatzscheine um $\frac{1}{2}$ Procent beweist, daß der Finanz-Minister nicht ohne Besorgnisse ist. Man will dadurch das Geld der Kapitalsisten anlocken. Der Staat braucht zum 22. September, wo die halbjährige Auszahlung stattfindet, Geld. Bei der Bank hat er nur 69 Millionen gut stehen, und für die $4\frac{1}{2}$ procentige Rente muß er ungefähr 50 Millionen ausgeben. So bleibt für die sonstigen Erfordernisse des Staatsdienstes nur eine schwache Summe übrig. Vielleicht wird man sich zu einer Anleihe bequemen müssen.

Paris, d. 12. Sept. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ sagt, daß die Regierung in England nur 419,000 Hektolitres Korn für die Kriegsmarine angekauft habe.

Orientalische Angelegenheiten.

Der „Wanderer“ enthält einen Bericht aus Konstantinopel vom 1. Sept., also um drei Tage jünger als die letzte levantische Post. In demselben heißt es: Einige Tage nach Absendung der Note Reschid Pascha's an die vermittelnden Mächte hat sich Hr. de la Gour zum Minister des Aeußern versetzt, und nochmals versucht, die ungewandelte Annahme des Wiener Notenentwurfs durchzusetzen. Dies Benehmen des Vertreters Frankreichs muß der Zurückhaltung Lord Redcliffe's gegenüber auffallen und scheint ein Anzeichen zu sein, daß die innige Harmonie zwischen dem französischen und englischen Kabinette nicht mehr existirt. Hier will man wissen, daß die in England anwesenden Großfürstinnen von der Königin Viktoria die Abberufung Lord Redcliffe's verlangt haben, sie hätten dies, wie Einige wissen wollen, sogar im Namen des Czaren gethan. Was diesem Gerüchte einige Wahrscheinlichkeit giebt, ist der Umstand, daß es in Hrn. Argypoulos einen Verbreiter findet. Derselbe giebt sich alle mögliche Mühe auszustreuen, daß bereits Alles zwischen Rußland und England abgekartet sei, und der Türkei nichts weiter übrig bleibe, als nachzugeben. Ein anderes Gerücht, welches Personen, die mit der russischen Regierung in Verbindung und eigener Beziehung stehen, aufgebracht haben, sagt einen baldigen Ministerwechsel in der Türkei vorher. Besonders wäre es der Seraskier, auf den Rußland es abgesehen hätte, den es durch Riza Pascha erlegt haben wollte. Solche Nachrichten sind vortrefflich geeignet, die Moslim in Aufregung zu bringen; und heute Morgen erst fand man an den Straßenecken Pörs Drohungen gegen die Regierung angeschlagen, die man zum Kriege werben zu zwingen wissen. Die Polizei hat sich beile, diese Plakate zu konfisziren und auf die Verbreiter derselben zu fahnden, aber nichts desto weniger bleibt es eine ausgemachte Sache, daß die Stimmung eine sehr kritische geworden ist und noch kritischer zu werden droht. — Vorgestern war große Reue der ägyptischen Truppen. Der Sultan, die Minister und die hohen Würdenträger der Pforte waren anwesend. Die Haltung der ägyptischen Truppen verdient übrigens eine musterhafte genannt zu werden, und der ihnen durch die Einwohner Stambuls bereitete Empfang war im echten Sinne des Wortes ein entzückender. — Die Angelegenheit der Hospodare der Moldau und Walachei ist noch nicht entschieden. Ehe der Divan weitere Maßregeln in dieser Beziehung ergreift, will er die Antwort von St. Petersburg abwarten. Nachrichten von der Donau melden, daß die russische Infanterie gegen den Fluß vorrückt, und daß in Krajowa allein, also ganz nahe an der bulgarischen Grenze, ein Korps von 30,000 Mann Russen konzentriert ist. Bisher gab es in Rußland nur 8 Kriegskommissariate, die für Bewaffnung, Kleidung und Nahrung der Truppen Sorge zu tragen hatten, jetzt ist ein neuntes hinzugekommen. Es hat seinen Sitz in Bukarest! Sonderbar ist es jedenfalls, daß die Russen bei ihren früheren Occupationen nicht im Entferntesten daran dachten, ein Kommissariat in Bukarest zu errichten. Das scheint darauf zu deuten, daß Rußland diesmal nicht so bald räumen wolle, wie man im Decident vermuthet.

Bukarest, d. 4. September. Heute fand hier eine große Truppen-Reue statt, zu welcher auch Stirbel geladen war, der jedoch nicht erschien, sondern sich mit Unwohlsein entschuldigte. Gortschakoff, der die hier stationirten Truppen persönlich inspizierte, spricht sich in einem Tagesbefehl sehr lobend über die Haltung derselben aus und ermuntert sie zur Beharrlichkeit und Treue gegen den Czar. Der Tagesbefehl schließt mit folgenden Worten: „Rußland ist verufen, das Heidentum zu vernichten, und wer es in diesem heiligen Berrufe hindert, wird eben so vernichtet wie die Heiden. Es lebe der Czar und der Gott der Russen.“

Vermischtes.

— Eisenach, d. 12. Septbr. Die preisvertheilende Jury der Industrie-Ausstellung zu Gotha wird einige 70 silberne und einige 90 bronzene Medaillen, nebst verschiedenen schriftlich ehrenden

Anerkennungen versenden. Die Medaillen tragen auf der einen Seite das Brustbild des Herzogs von Gotha, auf der andern Seite das Bild der Minerva.

— Gotha, d. 10. Sept. Heute Morgen starb hier nach langen schmerzlichen Leiden Wilhelm Perthes, Besitzer der weitberühmten Buch- und Landkarten-Handlung „Jusuf Perthes.“ Der Sohn des Verstorbenen, Bernhard Perthes, wird nunmehr die alleinige Leitung des Geschäftes übernehmen.

— Die 30. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wird vom 19. bis 24. d. M. in Tübingen abgehalten werden.

— Brüssel, d. 11. Sept. Der deutsche Historiker Leopold Ranke befindet sich jetzt hier, um in der königlichen Bibliothek über die Geschichte des Janfenismus Forschungen vorzunehmen. — Der Seecongreß hat seine Arbeiten geschlossen. Die einzige seefahrende Nation, die nicht vertreten war, ist Spanien. Der Bericht über die Leistungen und Beschlüsse des Congresses ist von dem nordamerikanischen Astronomen Maury und dem englischen Seeapitan Beechey entworfen worden, und wird in französischer und englischer Sprache veröffentlicht werden.

— London, d. 10. Sept. Das ausschließliche Brennmaterial Englands, die Steinkohle, ist seit vier Monaten um beinahe 70 Procent im Preise gestiegen. Auf der Themse, vom Bord des Kohlen-schiffs gekauft, kostet sie jetzt 25 s. per Tonne anstatt wie vor 4 Monaten 15 s. Der Kohlenverbrauch in London, Gasanstalten und Fabriken mitgerechnet, hat sich auf beinahe vier Mill. Tons jährlich gehoben. Dazu kommt auch der täglich steigende Bedarf auf der Handels- und Kriegs-Dampfflotte Englands.

— Eine neue Riesen-Schlingpflanze (Wislaria Consequana) hat sich aus China in England eingebürgert und wird auf dem Landfise des Grafen von Linlay zu Uffington-House gezogen. Die Blätter des Gewächses bedecken ein ganzes zweistöckiges Haus bis zum Schornsteine, welchen die obersten Spitzen umranken; die Zweige der Pflanze klaffern nicht weniger als 110 Fuß weit auseinander; Tausende von hellblauen Blüthen, deren jede 10—12 Zoll lang ist, hängen in traubenartigen Büscheln zwischen den satgrünen Blättern hervor und gewähren den reizendsten Anblick.

— Der Herzog von Montpensier hat das einfache Haus an sich gekauft, welches Ferdinand Cortez in Castilleja de la Cueva bei Sevilla bewohnte. Der Prinz hat dasselbe in seiner ursprünglichen Gestalt wieder herstellen lassen, um seinem neuen Vaterlande eine Erinnerung an einen seiner großen Männer zu erhalten.

Nachrichten aus Halle.

Am 14. September.

— Der Verkehr auf dem vorgestern und gestern hier abgehaltenen und vom schönsten Wetter begünstigten Hof- und Viehmarkt kann als sehr bedeutend bezeichnet werden. Es waren aufgezogen:

- 722 Pferde,
- 213 Fohlen,
- 1443 Schweine,
- 443 Ferkel und
- 4 Rüh.

Der Verkauf von Pferden und Schweinen war sehr lebendig und wurden dieselben zu guten Preisen fortgegeben.

Gesetz-Sammlung.

Das am 14. d. M. ausgegebene 47. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 3829, den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Juli 1853, betreffend die landesherliche nachträgliche Genehmigung der vom 1. Jan. 1853 ab eingetretenen Herabsetzung des Zinsfußes eines Theiles der Groß-Slogauer Stadrobligationen von 5 auf 4 $\frac{1}{2}$ pCt., so wie die Genehmigung der mit dem 1. Jan. 1854 eintretenden Herabsetzung des letztgedachten Prozentsfußes auf 4 pCt.; unter

Nr. 3830, die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung der Statuten einer unter dem Namen „Bergbau-Gesellschaft Vereinigte Westphalia“ gebildeten Actiengesellschaft. Vom 19. Aug. 1853; unter

Nr. 3831, die Bekanntmachung über die unterm 6. Aug. 1853 erfolgte Allerhöchste Bestätigung des Nachtrages zu dem Statute des Aeriendereins zum kaufmännigen Ausbau der Straße von Neudorf über Scharfeneck nach Zauschendorf d. d. Neudorf, den 19. Jan. 1853 in Betreff der Fortsetzung des Chaußeebaues von Zauschendorf bis an die Landesgrenze in der Richtung auf Braunau. Vom 24. Aug. 1853; und unter

Nr. 3832, das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Meliorations-Societät der Woder Heide. Vom 29. Aug. 1853.

Lotterie.

Bei der am 13. d. M. angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 10ster Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 52,161; 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 78,701; 6 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 23,251, 27,600, 55,970, 71,627, 78,393 und 86,298; 7 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1390, 3353, 11,663, 32,885, 52,244, 68,833 und 72,020.

Meteorologische Beobachtungen.

13. September, Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	335,98 Par. L.	335,41 Par. L.	335,08 Par. L.
Dampfdruck	3,37 Par. L.	3,88 Par. L.	3,65 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	100 pCt.	53 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	5,9 C. Rm.	15,4 C. Rm.	9,8 C. Rm.
			10,4 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.



Bekanntmachungen.

Pferde-Verkauf.

Die von der Stadt Halle, dem Saal- und Bitterfelder-Kreise zu den diesjährigen großen Herbst-Verkaufen gestellten 114 Stück sehr gute Reit- und Zugpferde sollen am **20. September c. von früh 9 Uhr ab auf dem hiesigen Marktplatz** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Halle, den 6. September 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter **Widerruf** meiner Bekanntmachung vom 10. d. Mts. habe ich zum Verkauf der von dem Mansfelder Seekreise für das 10te Landwehr-Gusarenregiment gestellt geworden circa 37 Stück Pferde

den **19. September c.**

Vormittags 12 Uhr

anberaumt. Der Verkauf erfolgt gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour. zu Eisleben vor der großen Reithahn im Schloßgarten. Die Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch angewiesen, diesen veränderten Verkaufstermin den Ortseingesessenen sofort bekannt zu machen.

Helmstedt, d. 13. Sept. 1853.

Der Königl. Landrath
v. Kerßenbrock.

Kammergutsverpachtung.

Das Großherzogl. Kammergut Kloster-**naudorf** bei Ulfstedt soll von Johannis 1854 an auf anderweite 12 Jahre öffentlich an den Meistbietenden mit Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Bietern verpachtet werden, zu welchem Ende

Montag der vier und zwanzigste October d. J.

als Verpachtungstermin anberaumt worden ist. Pachtflüsse, welche sich über ihre Befähigung als Landwirthe, über ihre Vermögensverhältnisse und sonst genügend ausweisen können, werden geladen, am genannten Tage Vormittags 10 Uhr auf unserer Kanzlei zu erscheinen und nach bewirkter Legitimation das Weitere zu gewärtigen. Zu bemerken ist, daß von jedem Pachtflusse der Nachweis eines verfügbaren eigenthümlichen Vermögens von mindestens 16000 Thalern beansprucht wird.

Außer den nöthigen Gebäuden besteht das Areal des Gutes in

1042 1/2	Weimarischer Acker	20	Ruthen,
den Acker zu	140	□	Ruthen und die Ruthe
zu	16	Fuß	weimarischen Revisionsmaßes gerechnet
	9	Weimarische Acker	= etwa 10 Preussischen Morgen), nämlich in
864 1/2	Acker	33	Rth. Aderland,
103 1/2	=	29	= Wiese,
7 1/2	=	21	= Gärten,
4 1/2	=	7	= Krautländer,
1 1/2	=	—	= Feich und
62	=	—	= Triftplätze.

Außerdem gehört zu dem Gute ein Schäferrecht mit ungezählter Stückzahl, welche zeitlich durchschnittlich in 2425 Stück einschließlich der Mebrung und des Knechtviehes bestanden hat.

Weimar, am 30. August 1853.

Drittes Departement des Großherzoglichen Staats-Ministeriums.
Thon.

Eine Familien-Wohnung am Bahnhof bei
Mann.

Auction.

In Folge der Separation hiesiger Feldflur sollen die Kirschbäume im Mächelgraben, welche sich namentlich für Tischler und Drechsler eignen,

den **16. dieses Monats früh 9 Uhr** an Ort und Stelle, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Lauchstädt, den 10. September 1853.

Der Magistrat.

Das Verkaufs-Local, welches Herr Kaufmann **Arnold** im Marien-Bibliothekgebäude bis zum 1. April 1854 inne hat und welches aus einem Laden und zwei Eingängen von dem Markt aus, einer geräumigen Schreibstube und einer mit dem Laden zusammenhängenden großen gebiethen Niederlage besteht, soll anderweit auf sechs Jahre, als vom 1. April 1854 bis zum 1. April 1860 in einem

zum **23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** vor dem Herrn Justizrath **Fritsch** anberaumten und in dessen Geschäftsbureau Brüderstraße Nr. 206

abzuhaltenden Termin öffentlich vermiethet werden.

Die Miethsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch vorher im gedachten Bureau einzusehen.

Das Kirchen-Collegium
zu H. L. Frauen.

Fertige **Damenmäntel** und **Herbstumbäuge** in allen neu erschienenen **Façons** hat in großer Auswahl erhalten
Jacob Simon in Eisleben,
im früheren Waagegebäude.

Beachtenswerth

für **Wein-Handlungen** und **Bierbrauereien.**

Klärergallerte, aus der Fabrik des Hrn. **Joh. Wagner** in Mainz, ein vorzügliches Mittel zum Klären von Wein und Bier, empfiehlt in bester Qualität, in Originalflaschen à 12 Sgr.
Louis Schmidt,
Schmeerstraße Nr. 709.

Der in Nr. 212 d. Cour. angezeigte Reclamationstermin den 16. d. M., betreffend die Inanspruchnahme eines Kulturwegs in der Bennefelder Feldflur, wird hierdurch bis auf Weiteres wieder aufgehoben.
Goldesleiß, Schulze.

Bekanntmachung.

Daß mein Lager von **französl. Mühlsteinen** zu amerikanischer Mühle durch neue Zufuhr aus den anerkannt besten Brüchen von La-ferte-sous-fouarre (nur erste Qualität) wieder völlig assortirt ist, mache ich Geschäfts-freunden sowie allen Herren Müllern zu geneigtester Abnahme empfehlend hiermit bekannt.
Merseburg, den 12. Sept. 1853.

Der Mühlendbaumsfr. **Winter.**

Vom 1. November 1853 an, ist mein Garten in der Vorstadt Glaucha liegend, zu verpachten. Er umfaßt etwa 3 Morgen des fruchtbarsten Bodens mit einer Menge schöner Obstbäume. Es gehört eine Wohnung dazu, enthaltend: Stube, Kammer, Küche, Bodenraum und Stall, und ein warmes sowie ein kaltes Gewächshaus. Die Bedingungen theile ich auf portofreie Briefe mit.

Halle a/S., d. 30. August 1853.

Der Buchhändler **Gd. Anton.**

Pensions-Anzeige.

Noch 2 bis 3 Söhne auswärtiger Eltern finden zu Michaelis bei liebevoller Beaufsichtigung und unter billigen Bedingungen Pension und Unterricht Rannische Straße Nr. 501.

Herr **C. W. Schmidt** hat unsern sämmtlichen Cholera-Waisen in so freundlicher Weise ganz unentgeltlichen Eintritt zu seinem so lebenswerthen Elephanten gestattet, daß wir uns veranlaßt fühlen, unsern öffentlichen Dank dafür auszusprechen.

Der Vorstand des **Frauen-Vereins**
für **Armen- und Krankenpflege.**

Das vor dem Hamstertore hier selbst, unmittelbar an der Saale gelegene den **Ublig-schen Erben** gehörige **Gartengrundstück** nebst daran grenzenden 3 Morgen 110 □ Ruthen Ackerland, ist vom 1. Januar t. J. ab zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Nähere Auskunft über die Bedingungen ertheilt der Vormund **Kunde**, Leipzigerstraße Nr. 321.

Sonntag den **25. d. M. Nachmittags 3 Uhr** soll das Kostathengut der Wittve **Becker** in Hohen, bestehend aus sehr guten Wohngebäuden, welche sich auch zu einer Schenkwirtschaft eignen, nebst 4 1/2 Morgen gutes separirtes Feld in dem Schenklokale auf der Mühle des Herrn **Funk** daselbst unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Ganzen oder auch einzeln verkauft werden.

Eine 10 Morgen große Wiese des Rittergutes **Wernsdorf** soll für diesen Herbst verpachtet werden.
Burchardt.

In der Schönfärberei von **G. Mergell** in Halle, Schmeerstraße Nr. 703, werden alle schon getragene Zeuge, seibene, halbwohlene, Tuchmäntel, Röcke und Weinfleider in jeder beliebigen Farbe gefärbt.

Gardinen- und Möbelstoffe werden gemaschen, geplättet und im Glanze den Neuen gleich hergestellt.

Höchst gereinigte **Cocus-Nußöl-Soda-Seife**, à 1/2 7/2 Sgr., empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches, sowie eine zweite Qualität à 1/2 5 Sgr.
C. L. Helm.

Ganz frische **Salzbutter** empfiehlt billigst
C. L. Helm.

Die besten bairischen **Malzbombons** von bekannter Güte gegen Husten bei
C. L. Helm, Steinstraße.

2 Stuben mit Meubles sind an einzelne Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen
Domplatz Nr. 923.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Die
Kunkelrübenzucker-Industrie
in den

Zollvereins-Staaten.

Practische Antwort

auf den zwölften chemischen Brief des Herrn Professors **Dr. Liebig**

von dem

Landtags-Abgeordneten

Michael Friedrich Reinhart.

Schiefers Buchhandlung in Nürnberg.

Unsern geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir auch in diesem Jahre den Wiesenmarkt mit unsern Buden nicht besuchen, sondern der Verkauf nur in unsern Gewölben Statt findet.

Cisleben, im September 1853.
Jacob Simon. S. M. Simon. J. Heilbrun & Comp. Gebr. Schutzer.

Höchst beachtungswerth für Haarfranke.

Bartholomäus & Behr a Leipzig, hier im „goldenen Löwen“ Zimmer Nr. 6 wohnhaft, bewirken auf rationellem Wege durch ihre von wohlthätigem Einfluß auf die Gesundheit begleitete, in Leipzig, Dresden, Berlin und Wien hinreichend anerkannte Verfahrungsweise mittelst Kräuterdampfbäder und Waschungen die erschlafften Haarwurzeln fester, für ihre zur geeigneter Köpfe in kurzer Zeit zu neuem, anhaltendem Haarwuchs anzuregen, das Ausfallen der Haare zu verhindern, wie die so lästigen Schuppen gründlich zu beseitigen. In obigen Städten wurde uns das lebhafteste Interesse der berühmtesten medizinischen Autoritäten zu Theil, und hoffen wir uns desselben auch hier von einem wissenschaftlichen Publikum erfreuen zu können. Zu consultiren für Damen von früh 9—12 Uhr, für Herren Nachmittags von 2—5 Uhr.

NB. Die Dauer unseres Aufenthalts währt bis Ende dieses Monats.

Gebrüder Leder's

(Apotheker I. Klasse zu Berlin)

BALSAMISCHE ERDNUSS-OEL-SEIFE.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereitete und all den verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende balsamische Erdnuß-Oel-Seife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen. In Halle a Stück mit Gebrauchs-Anweisung 3 Sgr. allein zu haben bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 513.

Fr. grüne Orangen und fr. Westph. Pumpernickel, à 1/2 3 Kr., 12 1/2 1 Kr., empfing wiederum
Julius Riffert.

Die Weißwaaren- und Stickerei-Handlung

en gros und en detail

von **C. Parpalioni in Leipzig,**

Markt Kaufhalle,

empfehlte das Neueste von Gardinenstoffen jeder Art, Chemisettes, Aermel, Kragen, Negligehauben, Batisttücher, Balkkleider, Spitzen-Tücher und Manikillen zu billigen Preisen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. September.

Art d. F.	Brief	Geld	Art d. F.	Brief	Geld
Fonds-Course			Nachn-Marktricht		
Pr. Freiw. Anl.	101	100 1/2	voll eingezahlt	—	—
St. Anl. von 1850	101 1/4	—	Berg. = Marktsche	82 1/4	81 1/4
do. von 1852	101 1/4	—	do. Priorit.	5	—
do. von 1853	100 1/4	—	do. do. II. Serie	5	—
Staatsanleihe	93	—	Berl. Anst. Lit. A.	—	—
Prämienanleihe	—	—	u. B.	133	—
Schuldversch.	3 1/2	—	do. Prioritäts	4	—
Pr. Staatsanl.	3 1/2	—	Berl. = Hamburger	111	—
do. do.	3 1/2	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
Kurs u. Neumarkt	—	—	do. do. II. Em.	4 1/2	—
Schuldversch.	3 1/2	—	Berl. = Pfd. = Magd.	98	—
Pr. Staatsanl.	3 1/2	—	do. Prior. Obl.	99	—
do. do.	3 1/2	—	do. do. Lit. C.	101	—
K. u. W. Pfdbr.	99 1/4	99 1/4	do. do. Lit. D.	101 1/4	—
Pr. Staatsanl.	97 1/4	97 1/4	Berlin = Steinterr.	145	144
Pommersche do.	98 1/4	98 1/4	do. Prior. = Obl.	4 1/2	—
Pfensche do.	104 3/4	104 1/4	Berl. = Schw. = Frb.	122 1/2	121 1/2
do. do.	97 1/4	97 1/4	Cöln-Mindener	3 1/2	—
Schlesische do.	3 1/2	—	do. Prior. = Obl.	4 1/2	—
do. Lit. B. v. Staat	—	—	do. do. II. Em.	5	—
garant.	3 1/2	—	do. do.	4	99 1/2
Westpreuss. do.	96 1/2	96	Düsseld. = Cberf.	—	—
R. u. N. Rentenb.	100 1/2	—	do. Prioritäts	4	—
Pommersche do.	—	100 5/8	do. Prioritäts	5	—
Pfensche do.	—	100	Magd. = Halberst.	—	—
Preussische do.	—	100 1/2	do. = Wittrenb.	—	—
Rh. u. Westph. do.	—	99 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	—
Sächsische do.	—	99 3/4	Niederst. = Markt.	4	100
Schlesische do.	—	100 1/4	do. Prioritäts	4	99 1/2
Schuldversch. der	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—
Schiff. = Bilg. = C.	—	—	do. Pr. II. Serie	4 1/2	—
Pr. Anst. = Sch.	—	—	do. IV. Serie	5	—
Friedrichsdor.	—	—	Niederst. = Zwgb.	—	—
Andere Goldmünz.	—	—	Dberst. Lit. A.	—	—
en à 5 Pf.	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	179
Eisenf. = Actien.	—	—	do. Prioritäts	4	99
Nachn. = Düssel.	—	—	Prinz = Wilhelm	—	—
do. Priorit.	—	—	(Steele = Bohm.)	—	—
			do. Prioritäts	5	—

Nachn. = Marktricht 78 à 77 3/4 gem. Cöln-Mindener 120 3/4 à 1/2 gem. Ludwigshafen = Verbach 123 à 122 1/4 gem. Meisenburger 45 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 54 1/4, 53 3/4 à 54 gem.

Gebauer-Schweitzel'sche Buchdruckerei in Halle.

Offene Jagd!

Durch die **Pfeffersche Buchh. in Halle** sind zu beziehen:
Eigenlaub, die Kunst auf der Jagd gut zu schießen etc. 4. Aufl. Preis 15 Sgr.
Grichs und Rinkleben, die Lehre vom gerechten weidmänn. Anstand oder Anstz etc. Preis 15 Sgr.
Die Jagd auf Hasen und Rebhühner etc. Preis 20 Sgr.
Marcks, der aufrichtige Jäger. Nach 50jähriger Erfahrung etc. 2. Aufl. Preis 12 1/2 Sgr.

Restauration Stummsdorf.

Sonntag den 18. Septbr. ladet zum Dankfest ergeben ein **G. Gebr.**
Musik vom Hallischen Stadt-Orchester.

Marktberichte.

Magdeburg, den 13. September. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Ractoselspiritus, die 14,400 % Tralles 44 Pf.
Nordhausen, den 10. September.
Weizen 2 Pf 25 Sgr bis 3 Pf 15 Sgr
Roggen 2 = 15 = = 2 = 28 =
Gerste 2 = = = 2 = 10 =
Hafer 1 = 5 = = 1 = 10 =
Rübel pro Gemmer 13 1/4 Pf.
Reinöl pro Gemmer 12 1/2 Pf.
Berlin, den 13. September.
Weizen loco 77—84 Pf., 89 1/2 Pf. Makler bunter schwimmend 81 Pf. bz.
Roggen loco 59—63 Pf., 81 Pf. vom Boden 59 1/4 Pf. pr. 82 Pf. bz., 83/84 Pf. schw. 58 Pf. pr. 82 Pf. bz., Sept. 57 1/2 Pf. vert., Sept./Oct. 57 1/2 à 57 Pf. vert.
Oct./Nov. 56 1/2 à 56 Pf. vert., Frühj. 56 à 55 1/2 Pf. vert.
Gerste 46—48 Pf.
Hafer loco 27—32 Pf.
Erbsen 58—64 Pf.
Winterrapps 86—85 Pf., Wintererbsen 85—84 Pf.
Rübel loco und Sept. 12 Pf. pr., 11 1/2 Pf. G., Sept. = Oct. 11 1/2 à 11 1/2 Pf. vert., 12 Pf. pr., 11 1/2 Pf. G., Oct. = Nov. bis Dec. Jan. 12 Pf. pr., 11 1/2 Pf. G., Jan = Febr. 12 Pf. bz. u. G., 12 1/2 Pf. pr., Frühj. 12 à 12 1/4 Pf. bz. u. pr., 12 1/2 Pf. G.
Eisen loco 12 1/2 Pf., Lieferung 12 1/2 Pf.
Eisen ohne Fez 30 1/2 u. 30 1/4 Pf. vert., Septbr. 30 Pf. vert. u. pr., 27 1/4 Pf. G., Oct./Nov. 27 à 26 1/2 Pf. vert. u. G., 27 Pf. pr., Nov./Dec. 26 Pf. vert. u. pr., 25 1/2 Pf. G., Frühj. 27 Pf. vert. u. pr., 26 1/2 Pf. G.
London, d. 12. Sept. Weizenmarkt gegen vergangen Freitag unverändert. Das Wetter schön.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 13. Septbr. Abends am Unterpiegel 6 Fuß 7 Zoll.
am 14. Septbr. Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 13. September am alten Pegel 10 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg schiffen:
Aufwärts: d. 13. Sept. D. Argenstin, Eisen, v. Hamburg u. Dessau — F. Priener, Glas, v. Rednitz u. Schneidewitz — F. Zinde, Güter, v. Stein u. Dresden — 2 Duvinae, Güter, v. Berlin u. Halle. — G. Wolke, Roggen, v. Berlin u. Badau. — C. Wohne, Brennholz, v. Wendischenthrichhoff u. Stadmarische Magdeburg.
Niederwärts: d. 13. Septbr. P. Wallersfädt, Rapp, v. Riesa u. Hamburg. — F. Zinde, desgl. — S. Leip, Bretter, v. Rudau u. Hamburg. — F. Zeinrich, 2 Käbne, Braunkohlen, v. Aßig u. Neustadt Magdeburg.

Magdeburg, den 13. September 1853.
Königl. Schiffsamt. Haase.

Magdeburg, den 13. September.	Bf.	Brief	Geld.
Preuss. freiwillige Anleihe	—	—	—
„ Staatsschuld-Scheine	—	—	—
Berlin. Dampfschiff- = Stamm-Actien	—	—	50
do. do. Prior. = Actien	—	—	100
Magdeburg-Keipziger Stamm-Actien	—	—	—
do. do. Prioritäts-Actien A.	—	—	—
do. do. do. B.	—	—	101 1/4
do. do. Prior. = Actien	—	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien	—	—	—
do. do. Prior. = Actien	—	—	101 1/4
do. Wittenberg. Stamm-Act.	—	—	—
do. do. Prior. = Actien	—	—	—
Amsterd. kurz. Sicht	—	—	—
do. 3 Monat	—	—	—
Hamburg kurz. Sicht	—	—	152 1/8
do. 2 Monat	—	—	151
Frankfurt kurz. Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Preuss. Friedrichsdor.	—	—	113 1/8
Ausländisch. Gold à 5 Thlr.	—	—	—

Skizzen

über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirk Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 208.)

58) Die Aerzte.

Das ärztliche Personal besteht aus mehreren Klassen oder Abtheilungen. Es umfaßt die Civil- und zur Civilpraxis berechtigten Militärsärzte, die Wundärzte erster und zweiter Klasse, sowie Aerzte zu besondern ärztlichen Leistungen, z. B. Zahnärzte u. a. Von ihnen gab es 1849 im ganzen Regierungsbezirk 334 Personen, wovon waren

169	oder 50,59	Procent	Civilärzte	mit der Berechtigung zur Praxis,
11	3,29		Militärsärzte	
51	15,26		Wundärzte I. Klasse,	
92	27,57		Wundärzte II. Klasse,	
11	3,29		zu besondern ärztlichen Hilfsleistungen	berechtigte Personen.

Im ganzen Staate findet ein bedeutend abweichendes Verhältnis statt. In dem genannten Jahre gab es nämlich 5771 Medicinalpersonen, also vertheilt:

3323	oder 57,58	Prozent	zur medicinischen Praxis berechtigte Civilärzte,
423	7,33		Militärsärzte,
876	15,18		Civil-Wundärzte I. Klasse,
973	16,86		II. Klasse,
176	3,05		zu besondern ärztlichen Leistungen Berechtigte.

Die Zahl der Civilärzte ist demnach im Regierungsbezirk nicht so groß, als der Durchschnitt des ganzen Staates; dagegen besitzt derselbe unverhältnißmäßig viel, nämlich $\frac{9}{25}$ vom gesammten ärztlichen Personal, allein an Wundärzten zweiter Klasse. Immer aber überwiegt auch in unserm Bezirk das Verhältnis der zur medicinischen Praxis berechtigten Civilärzte. Die Anzahl der zur Civilpraxis berechtigten Militärsärzte war 1849 gering und ist wahrscheinlich jetzt noch geringer. Das Gesammtpersonal aller Militärsärzte des Staates, mit Einschluß derer, die nicht zur Civilpraxis berechtigt sind, ist 1103. Wüßten wir, wie viel davon 1849 bei den in dem Bezirk stationirten Militär, 9862 Mann, gestanden hätten, so hätten wir das gesammte ärztliche Personal für Civil und Militär. Da aber die Zahl der bloß auf die Militärkranken beschränkten Militärsärzte nicht bekannt ist, so ist es für die richtige Darstellung der Verhältnisse notwendig, daß die Civilbevölkerung allein gegen die Zahl der zur Civilpraxis berechtigten Aerzte aller Art verglichen wird.

Innerhalb 27 Jahren von 1822 bis 1849 hat sich die Zahl des ärztlichen Personals von 3974 auf 5771 oder über 45 Prozent vermehrt. In ziemlich gleichem Verhältnis mag auch die Menge des ärztlichen Personals im Regierungsbezirk gestiegen sein. Trotz dieser Vermehrung kann man doch nicht eigentlich sagen, es seien der Aerzte zu viel. Die Vertheilung derselben ist nur sehr ungleich. Schon wenn man die Städte mit dem platten Lande vergleicht, zeigt sich ein außerordentlicher Unterschied, in den Städten des Bezirks wohnen 154, auf dem Lande 15 zur Praxis berechtigte Civilärzte; mehr Wundärzte zweiter Klasse leben aber auf dem Lande. Indessen würde eine Berechnung, wie viel Menschen auf einen Arzt kommen, nach Stadt und Land getrennt, zu keinem Resultate führen, da die meisten Aerzte, welche Kranke auf dem Lande behandeln, in Städten wohnen und von dort aus ihre Landpraxis versehen. Abgesehen hiervon zeigen die einzelnen Kreise dennoch sehr auffällige Verschiedenheiten. Vergleichen wir zunächst die Zahl der zur Civilpraxis berechtigten Aerzte mit der Zahl der Civil-Einwohner und mit dem Flächenraum, so ergibt sich Folgendes:

Kreise	Zahl der Civil-Einwohner 1849	Flächenraum in Quadratmeilen	Zahl der zur Civilpraxis berechtigten Aerzte	Ein Arzt kommt durchschnittlich auf	Ein Arzt kommt durchschnittlich auf
				Einwohner	Quadratmeilen
Liebenwerda	36873	14,53	6	6145	2,42
Torgau	51758	17,66	10	5176	1,77
Schweinitz	37333	19,74	8	4667	2,47
Wittenberg	46362	15,46	12	3863	1,29
Bitterfeld	44287	13,09	9	4921	1,45
Delitzsch	51804	14,09	10	5180	1,41
Saalkreis	44985	9,80	7	6426	1,11
Halle	32493	—	25	1300	0,31
Mansfeld, See	47713	10,87	14	3408	0,77
Mansfeld, Berg	36618	8,93	5	7324	1,80
Sangerhausen	56562	14,02	16	3535	0,87
Edertsberga	38255	10,38	7	5465	1,48
Quersfurt	46286	12,61	10	4629	1,26
Raumburg	23552	2,90	12	1988	0,24
Merseburg	55048	10,62	14	3932	0,76
Weißenfels	48495	9,52	9	5388	1,06
Zeitz	35055	4,52	6	5843	0,75
Regierungsbezirk	733752	188,76	169	4077	1,05

Hiernach muß ein Arzt, der im Kreise Schweinitz zu 4667 Menschen will, einen Raum von fast $2\frac{1}{2}$ Quadratmeilen bereisen, während ein anderer Arzt, z. B. im mansfelder Gebirgskreise, um zu derselben Menschenzahl zu gelangen, nur $1\frac{1}{7}$ Quadratmeile zu besuchen

hat. Dieser Unterschied hat seinen Grund in der Dichtigkeit der Bevölkerung. Fast bei keinem Gegenstande der Verwaltung tritt so entschieden wie bei der Medicinalpolizei und Versorgung des Publicums mit ärztlicher Hilfe hervor, wie sehr die Zustände sich verbessern, wenn die Dichtigkeit der Bevölkerung sich verstärkt, natürlich mit gleichzeitigem Fortschritt des Wohlstandes.

Wie viel Personen in einer gegebenen Bevölkerung auf einen Arzt kommt, ergibt allerdings ein in mehrfacher Weise übersichtliches Bild, aber ein die Wirklichkeit treffendes kann es schon darum nicht sein, weil das ärztliche Personal ein verschiedenes ist und weil es zur näheren Beurtheilung der ärztlichen Thätigkeit hauptsächlich darauf ankommt, festzustellen, wie viel Kranke im jährlichen Durchschnitt auf einen Arzt kommen. Es ist daher notwendig, das gesammte ärztliche Personal nicht nur mit der Bevölkerung, sondern auch mit der Krankenzahl zu vergleichen. Dem ersten Erforderniß kann entsprochen werden; das gesammte ärztliche Personal ist ermittelt und wir geben es hier vollständig:

Kreise	Aerzte mit Civilpraxis	Wundärzte I. Klasse	Wundärzte II. Klasse	Aerzte zu besondern Leistungen	Zusammen
Liebenwerda	6	3	4	—	13
Torgau	10	3	5	—	18
Schweinitz	8	—	7	—	15
Wittenberg	12	7	2	—	21
Bitterfeld	9	5	6	3	23
Delitzsch	10	2	7	—	21
Saalkreis	7	2	9	—	16
Halle	25	1	6	2	34
Mansfeld, See	14	4	6	—	24
Mansfeld, Berg	5	3	2	1	11
Sangerhausen	16	2	13	1	32
Edertsberga	7	3	3	—	13
Quersfurt	10	2	4	—	16
Raumburg	12	1	3	—	16
Merseburg	14	3	5	4	26
Weißenfels	9	4	9	—	22
Zeitz	6	6	1	—	13
Regierungsbezirk	180	51	92	11	334

Das zweite Erforderniß, die Krankenzahl, ist nicht ermittelt und es kann daher auch kein Vergleich mit den ärztlichen Kräften angenommen werden. Aber die Todesfälle sind bekannt und wir haben die Zahl derselben schon kennen gelernt. Vergleicht man die Todesfälle mit der Anzahl der Aerzte und nimmt man hinzu, auf wie viel gleichzeitig Lebende einer sterbe oder gestorben sei, so stellt sich ein anderes, der Wirklichkeit näher kommendes Bild dar. Die folgende Tafel bietet das erforderliche Material.

Kreise	Zahl sämtlicher ärztlicher Personen	Auf 1 ärztliche Person kommen		Gestorbene auf Lebende
		Einwohner	Quadratmeilen	
Liebenwerda	13	2836	1,12	75
Torgau	18	2876	0,96	88
Schweinitz	15	2489	1,31	67
Wittenberg	21	2208	0,74	54
Bitterfeld	23	1926	0,57	54
Delitzsch	21	1270	0,67	66
Saalkreis	16	2811	0,20	104
Halle	34	956	—	65
Mansfeld, See	24	1988	0,45	58
Mansfeld, Berg	11	3329	0,81	80
Sangerhausen	32	1768	0,44	45
Edertsberga	13	2943	0,80	71
Quersfurt	16	2893	0,79	76
Raumburg	16	1491	0,18	42
Merseburg	26	2177	0,41	64
Weißenfels	22	2204	0,43	54
Zeitz	13	2697	0,35	64
Regierungsbezirk	334	2196	0,54	64

Die Zahl der Aerzte hat sich vermehrt. Dies ist nachgewiesene und unbestreitbare Sache. Von gleicher Unbestreitbarkeit ist aber auch die Erfahrung, daß jetzt auf weniger Lebende ein Todesfall kommt, als vor 25 und 30 Jahren. Es ist merkwürdig genug, daß wenn man in ähnlicher Art nach den jetzigen Verhältnissen die einzelnen Kreise und Kreise zusammenstellt, wenn man nicht durchweg sagen kann, daß, wo weniger Aerzte sind, verhältnißmäßig so sehr viel mehr starben, als wo viel Aerzte sind. Indessen, was den ganzen Staat betrifft, kann man doch sagen, daß das Sterblichkeitsverhältnis in den westlichen Provinzen besser ist, als in den östlichen, vorzüglich in Posen, Bromberg und Marienwerder, den Kreisen, welche den russischen Marken und der russischen Lebens- und Gemüthsart näher liegen und den slavischen Charakter in ausgeprägter Gestalt an sich tragen, als die reindeutschen Gebiete.

Der ursächliche Zusammenhang zwischen dem Wohlbefinden der Bevölkerung, der Sterblichkeit und der ärztlichen Fürsorge würde viel klarer und sicherer erkannt werden, wenn alle in Frage kommenden statistischen Thatsachen seit mindestens 20 bis 30 Jahren in gleicher

Vollständigkeit vorlägen. Aber auch dann noch ist es gewis, daß dadurch nicht Alles aufgelöst und statisch erhärtet werden könne. Denn die Ursachen der Sterblichkeit bestehen ohne Zweifel in einer Verkettung von Gründen und Umständen, in Sitte, Lebensart, Nationalität, Beschäftigung, Wohlstand, Reinlichkeit, Genus gesunder Nahrungsmittel u. s. w., daß es kaum möglich sein wird, statisch festzustellen, welchen Antheil Himmel und Erde, Volks- und Landesart, Geist und Gewissen haben. Und diese allgemeinen und durchgreifenden Gründe des Lebens und Sterbens vermag ärztlicher Rath vielleicht zu mildern, nie zu beseitigen, wenn gleich zu wünschen wäre, daß der Arzt fortwährend befragt würde zur Abwehrung der Schädlichkeiten, die nach und nach den Körper schwächen und den frühen Tod bereiten, als daß er nur hinzugezogen wird, wenn die tödtliche Krankheit eingetreten ist, wo dann keine Mittel die Auflösung mehr abwenden können. Eine größere Anzahl guter Aerzte wird für starke Bevölkerungen stets zu wünschen sein und wohlthätig wirken und unsere großen, berühmten medicinischen Lehranstalten werden auch fernhin und in erhöhtem Grade ihren Ruhm darin finden, daß sie Zöglinge bilden, von solcher Nüchternheit, daß sie als wahre Heilsboten der Gesundheit in die Mitte des Volks treten, und daß, wo etwa ein Quacksalber als Beutelschneider es wagen sollte, mit dem alten Aberglauben wieder zu beginnen, derselbe nichts als Verachtung findet. (Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13 bis 14. September.

Mronprinz: Hr. Oberst v. Schenk, die Hrn. Hauptl. v. Glümer u. v. Bismark, die Hrn. Ritt. v. Klaitz, v. Münchhausen u. v. Göge u. die Hrn. Fähnrl. v. d. Bed u. v. Lehren u. Hr. Stadtr. Morgenstern a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Michaelis a. Hamburg, Wäke a. Amsterdam, Richter a. Leipzig, Schuler a. Breslau.

Stadt Zürich: Hr. Major v. Soltenfer, Hr. Major v. Kleiß, die Hrn. Adjut. v. Westernhagen u. v. Plog u. Hr. Stabsarzt Dr. Rauch a. Magdeburg. Hr. Ritt. v. Kottberg a. Erfurt. Hr. Constat.-Rath Dr. Voigt a. Greifswalde. Hr. Prof. Gumbesagen a. Grindelberg. Hr. Paritt. Alcemann a. Neukreutz. Hr. Militärarzt Melesen u. Hr. Rechnungsf. Rieth a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Schütte a. Köln, Ellissen a. Neuwert.

Goldner Ring: Hr. Hauptm. v. Seitz u. die Hrn. Ritt. v. Zerbig u. Ewald a. Magdeburg. Hr. Prof. Deymann a. Danzig. Hr. Dr. phil. Steinhauer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kappelmann a. Berlin, Ullmann a. Offenbach, Behmer a. Jülich, Pfeiffer a. Dresden, Richter a. Euhl, Physl. lipp a. Mainz.

Englischer Hof: Hr. Hauptm. v. Westernhagen u. Hr. Ritt. v. Pawoslofski a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. v. Wöngenheim a. Posen. Hr. Fabrik. Bogler a. Langensalza. Die Hrn. Kauf. Werner a. Braunschweig, Wulfert a. Bernigerode, Fröhlich a. Mannheim. Hr. Dr. phil. Schäfer a. Leipzig.

Goldner Löwe: Hr. Buchhalter Hammer a. Goldz. Hr. Fabrik. Kirig a. Halberstadt. Hr. Agent Jordan a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schreiber a. Rönigsberg.

Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. Frhr. v. Cloude a. Erfurt. Hr. Prem.-Ritt. v. Wegner a. Berlin. Hr. Hauptm. v. Alten a. Magdeburg. Hr. Volksgenath Golde a. Rostk. Hr. Cand. jur. Dr. Bachmann a. Dresden. Hr. Prem.-Ritt. v. Stein a. Sangerhausen. Hr. Gutbes. Biedmann a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Kffel a. Leipzig, Förchel a. Magdeburg.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Hartung a. Berlin, Schwabe a. Hamburg, Underloch a. Bremen. Hr. Deton. Wagner a. Hufensfeld. Hr. Fabrik. Gründler a. Euhl. Hr. Rittier Degenfeldt a. Berlin. Hr. Lehrer Schmidt a. Dresden.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Ritt. v. Stein u. die Hrn. Kauf. Schüberrt u. Bild a. Berlin, Emdner a. Mannheim, Sauerzier a. Magdeburg, Kirig a. Leipzig. Frau Rent. Köhler a. Leipzig.

Thüringer Bahnhof: Hr. Dr. med. de Castro a. Altona. Hr. Major Rath a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schütz a. Kippen. Hr. Bahnhof-Inspr. Kiese u. Hr. Bau Rath Dr. Heist a. Berlin. Hr. Ober-Ing. Krens a. Erfurt. Hr. Stud. Wittwig a. Leipzig. Hr. Landbaumstr. Wolf a. Pircksberg.

Bekanntmachungen.

Zum meistbietenden Verkaufe des zu der Wälschenbesitzung in Zappendorf Igehörig gewesenen Drescherhauses habe ich im Auftrage des Eigentümers einen Termin auf **den 27. dieses Monats Vormittags 10 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaunt. Halle, den 14. September 1853. Niemer, Justiz Rath.

Bekanntmachung.

Freitag den 11. November 1853, 3—4 Uhr Nachmittags, soll Schulden halber an Ort und Stelle das in Radegast gelegene, zur Konkursmasse des dasigen Nagelschmiedemeisters Wilhelm Hartmann gehörige Haus mit Hof, Nagelschmiede, Stall und Garten, zu 1000 \mathcal{R} geschätzt, auch nach Befinden mit dem vorhandenen, zu 77 \mathcal{R} 12 \mathcal{S} taxirten Nagelschmiedehandwerkzeuge, subhastet werden. Quellendorf, d. 10. Septbr. 1853. Herzoglich Anhaltische Kreisgerichts-Commission. Kielstein.

Durch vielseitige Gesuche um Beschäftigung sind wir gegenwärtig im Besitze einer großen Auswahl fertiger Senden, und offeriren dieselben zu billigen aber festen Preisen bei dem Färbereibesitzer Herrn L. Jenisch, große Klausstraße Nr. 899.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

In der unmittelbaren Nähe von Magdeburg ist eine kleine angenehme Besitzung, aus Wohnhaus, Scheune, Stallgebäuden u. s. w., sowie 1 Morgen Garten, 2 Morgen Wiesen, 12 Morgen Feld bestehend, mit 500 \mathcal{R} Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Ebert & Comp.**

So eben erschien und ist vorräthig in der **Pfeffer'schen Buchh.** in Halle:

Stöckhardt's chemische Feldpredigten.

Zweite (letzte) Abtheilung. Preis 1 \mathcal{R} .

Eine frischmilchende Kuh, Holländer Rasse, desgl. ein Kalb zum Absetzen, verkauft das Rittergut Raschwitz bei Bauchaft.

wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden

ganz besonders zu empfehlen. Für **Halle** befindet sich das alleinige Depot bei **Carl Haring**, sowie in **Altleben** bei Ab. Bertram, **Ufchersleben:** A. L. Staede, **Bitterfeld:** Ferd. Sachse, **Sölkeda:** C. W. Brettschneider, **Delitzsch:** F. Naumann, **Düben:** W. Steinmüller, **Eilenburg:** Ludw. Kell, **Geisleben:** Anton Wiese, **Gefell:** E. Warnetros, **Gerbshärd:** W. Krumme, **Getzhärd:** F. W. Proke, **Jessen:** Carl Müller, **Mansfeld:** F. Hohenstein, **Merseburg:** Garcke'sche Buchhdlg., **Mühlberg:** C. F. Winkler, **Querfurt:** C. E. Wägler, **Sangerhausen:** Schmidt & Köttler, **Sömmerda:** F. W. Herbst, **Torgau:** Gustav Liego, **Weißenfels:** C. F. Süß, **Wettin:** Theod. Schreiber und in **Zeitz** bei C. F. Zahn.

Bei **Craz & Gerlach** in Freiberg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfeffer'schen Buchh.** zu haben:

Secht's Lehrbuch der allgemeinen Arithmetik, der gemeinen Geometrie und der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Dritte verm. u. verb. Auflage. Mit 8 Kupfert. broch. 1 Thlr.

Schon längst und namentlich im Gebiete des Bergbaues als treuer Rathgeber bekannt, wird das Buch in seiner jetzigen Gestalt auch in weiteren Kreisen sich Freunde erwerben. Die Verlagsbuchhandlung darf es wohl mit Recht allen Lehrern, gebildeten Bergleuten und Praktikern empfehlen.

Einige geübte Putzmaschinen werden gesucht in der Buchhandlung von **B. Franke**, Nr. 317.

Statt 10 Thlr. für 4 Thlr.

Walter Scott's

ausgewählte Romane.

Neue Gesamtausgabe in 10 Octavbänden. Vorräthig in der **Pfeffer'schen Buchh.** in Halle.

Holländisches Scheuerpulver, in Paketen von 1/2 Pfund à 1/2 \mathcal{R} , das billigste und beste Präparat zum Scheuern. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für **Hausfrauen.** Soeben erschien in der Hof-Buchdruckerei in **Weimar:**

Obst-Büchlein

oder 2250 Verwendungen der 18 Haupt-Obstgattungen für Tafel und Küche, von Freifrau von Biedenfeld, Verfasserin des Kartoffel-Büchleins für Reich und Arm. 12 1/2 Bogen. Geb. 12 \mathcal{S} . Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Pommerschen Gelse-Nal à 10 \mathcal{R} , dito starken **Spickaal à 12 \mathcal{R} ,** empfing so eben **Bolke.**

Zum Gänseschießen,

Sonntag den 18. September, ladet ergebenst ein **A. Berger** in Köschfeldt.

Eine Frau zur Garten-Arbeit wird angenommen Magdeburger Chaussee Nr. 3.

Ein Pianoforte, eine Rolle, ein halbverdeckter Kutschwagen, sowie mehrere andere Gegenstände sollen Freitag den 23. September d. J. auctionswise gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden in **Altleben** a. d. Saale, Burgstraße Nr. 82 am Saalthore.

Eine Pfauhenne nebst 5 jungen Pfauen ist zu verkaufen beim Gastwirth Thiele, Klausthor Nr. 2169.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 215.

Halle, Donnerstag den 15. September
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Sept. Der „Staats-Anzeiger“ enthält das vom 7. Mai d. J., betreffend die Beförderung von Auswärtigen. Ferner: Das Privilegium wegen Ausgabe von 100 Thlr. Prioritäts-Obligationen der Ruhrort-Crefeld Kreiswäcker Eisenbahn-Gesellschaft vom 29. August d. J.

Wegen der Branntweinschänken hat der Minister des Innern Befehle an die betreffenden Behörden, die über den Betrieb der Schankwirtschaft und des Kleinhandels mit Getränken bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung zu bringen, und denselben die Weisung zu lassen, da, wo eine das Bedürfnis überschreitende Anzahl Schankstätten und Kleinhandlungen mit Getränken besteht, die Erlaubnis neuer Konzessionen unbedingt bis zur Wiederherstellung der ursprünglichen Verhältnisse zurückzuführen zu haben.

Die Minister des Innern und des Handels haben die Erlaubnis zur Gründung von neuen Kirchenvereinen in der protestantischen Kirche, welche dem wiedererwachten Konfessionsalismus gegenüber auf diesem literarischen Wege sich zu einer größeren Wirksamkeit erheben will. Nach längerer Diskussion wurde die Gründung einer Kirchenzeitung für die evangelische Kirche Deutschlands beschlossen, und unter der Mitwirkung bedeutender Theologen, Geistlichen und Laien wird dieselbe mit Anfang des nächsten Jahres erscheinen.

Wien, d. 10. Sept. Wie bereits kurz gemeldet, sind die so lange vermischten ungarischen Kroninsignien des heiligen Stephan, die Reichskrone, das Scepter, der Reichsapfel, das Schwert, der Mantel, die Sandalen, auch die diplomatische Urkunde darüber bei Drsona aufgefunden worden. Sie waren in der Erde vergraben, und alle Umstände lassen darauf schließen, daß dies von Kossuth selbst bei seinem Uebertritte auf türkisches Gebiet geschehen ist. Die Krone ist in völlig unversehrtem Zustande, ebenso die übrigen Insignien, bis auf den Mantel, die Sandalen und die Urkunde, welche durch die Rasse in der Erde etwas gelitten haben.

Schweiz. Aus der Schweiz, d. 9. Sept. In der europäischen Reaktionsfluth giebt es wohl keine Insel, welche an dem Hereinragen Nordamerikas so lebhaften Antheil nähme wie die Schweiz. Die Fortdauer und Wohlfahrt des Alpenstaats inmitten der abgünstigsten Staatsordnungen ruht vor Allem auf der eigenen Kraft des freilebenden Volkes, demnach auf der Eifersucht der Grossmächte, und zum Dritten auf dem herzlichen Einverständniß mit der großen überseeischen Union. Dies letztere Verhältniß hat in den verwichenen Jahren bestimmtere Formen anzunehmen begonnen, und bringt auf beiden Seiten immer tiefer in das Volksbewußtsein. Die Schweizer Presse verläßt nicht, die weiter greifende Thätigkeit Nordamerikas nach außen hin mit theilnehmenden Blicken und Erwägungen zu verfolgen. So der „Bund“ in zwei Leitartikeln: „Amerika in Europa.“ Er sucht die unrichtigen Vorstellungen von der „europäischen Mission Amerikas“ auf das rechte Maß zurückzuführen. „Amerika ist weder so gefühllos, wie die nach Erlösung dürftenden Opfer der Verfolgung sich träumen, noch rechnet es klemlich von einem Tage zum andern, wie etwa der europäische Philister. Amerika weiß so gut und vielleicht noch besser als der Britte und als der Russe, daß es Kapitale giebt, die scheinbar ins Meer geworfen, nach Jahren und nach Decaden ihre glänzenden Zinsen bringen. Vor allem aber lebt in diesem gewaltigen Lande das Bewußtsein von seiner weltbürgerlichen Mission, die jetzt schon trotz Negerklaverei und Indianerverfolgung,

von jetzt an die Karthagenen der Vorkolonien von daher annehmen. Die Kartoffelkrankheit des Auslandes (.)

Die Verhandlungen mit dem Zollverein sind aus demselben Wege und in demselben Sinne zu erwarten.

Die Verhandlungen mit dem Zollverein sind aus demselben Wege und in demselben Sinne zu erwarten.

Die Verhandlungen mit dem Zollverein sind aus demselben Wege und in demselben Sinne zu erwarten.

Die Verhandlungen mit dem Zollverein sind aus demselben Wege und in demselben Sinne zu erwarten.

Die Verhandlungen mit dem Zollverein sind aus demselben Wege und in demselben Sinne zu erwarten.

Die Verhandlungen mit dem Zollverein sind aus demselben Wege und in demselben Sinne zu erwarten.

Die Verhandlungen mit dem Zollverein sind aus demselben Wege und in demselben Sinne zu erwarten.

